



Zweck des Verbands

BirdLife Luzern: gemeinsam für einen vielfältigen und naturnahen Kanton Luzern

Gegründet 1988 als Luzerner Natur- und Vogelschutzverband LNW engagiert sich BirdLife Luzern für den Schutz von Natur und Landschaft und die Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern. 20 lokale Natur- und Vogelschutzvereine mit über 3'000 Mitgliedern sind heute im Verband BirdLife Luzern zusammen geschlossen.

Wir setzen uns ein für die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen sowie die naturkundliche Weiterbildung und Jugendarbeit. Die Erhaltung und Förderung der Biodiversität, der einheimischen Vogelarten und ihrer Lebensräume sind unsere besonderen Anliegen. BirdLife Luzern versteht sich als Anwalt der Natur und setzt sich ein für intakte Lebensräume vor unserer Haustür – und für mehr Lebensqualität, jetzt und in Zukunft.

BirdLife – von lokal bis international: BirdLife Luzern ist ein Kantonalverband von BirdLife Schweiz. Der nationale Verband vereint zwei Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände und rund 440 lokale Natur- und Vogelschutzvereine. Er gehört weltweit zu den zehn grössten Partnern von BirdLife International mit über 13 Millionen Mitgliedern und Gönnern.



Stefan Wassmer

Hecken sind ein wertvoller Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten, so auch die Goldammer. Der Schutz der Hecken und ihre fachgerechte Pflege sind daher zentral.

Jahresrückblick

Von Erfolgen, einem grossen Rückschlag und wie schliesslich alles anders kam



Peter Knaus,
Präsident

Aufs Jahr 2020 blickte ich grundsätzlich erfreut zurück: Wir haben dieses Jahr erstmals die Volkszählung «Stunde der Wintervögel» und das erste Spendenmailing durchgeführt. Beides war sehr erfolgreich und bestätigt die eingeschlagene Richtung der Professionalisierung. Diese hat mit der Einführung einer Geschäftsstelle 2016 begonnen. Hierbei gab es indes auch einen grossen Rückschlag: Maria Jakober, die dieses Mandat seit dem Beginn innehatte, wird BirdLife Luzern bis im Sommer 2021 verlassen. Sie hat sich mit einem enormen Engagement auf diversen Ebenen für BirdLife Luzern eingesetzt und ist ganz wesentlich für viele Erfolge in den letzten Jahren verantwortlich – ein riesengrosses Dankeschön dafür!

2020 war aber auch gezeichnet von der Covid-19-Pandemie mit stark eingeschränkten Anlässen und Möglichkeiten für den gegenseitigen Austausch. Es bleibt die Hoffnung, dass es sich 2021 diesbezüglich wieder etwas normalisiert.



Robert Stieger

Statt erstmals in Kriens musste die Delegiertenversammlung (DV) von BirdLife Luzern wegen der Pandemie angepasst werden und fand ausnahmsweise schriftlich statt.

Neue Ausgangslage ...

Unsere Anliegen blieben 2020 gleich, die Ausgangslage war indes durch die Covid-19-Pandemie für alle neu



Maria Jakober,
Geschäftsführerin

Nach vier intensiven Aufbaujahren war 2020 Konsolidierung angesagt – dachten wir zumindest! Durch die Pandemie wurden Planung und Alltag ziemlich durcheinander gewirbelt. Wie, wo und mit wem können Mitgliederversammlungen oder Begehungen noch stattfinden? Welche Anlässe können wann und unter welchen Bedingungen angeboten werden? Unklarheit prägte den Alltag. Auf dieser Basis galt es Entscheide zu fällen, sie zu revidieren und neu zu fällen. Immer wieder. Gleichzeitig gingen Verfahren und Verbandsverpflichtungen weiter.

Dieses Hin und Her zwischen Ausnahmesituation und «gewöhnlichem» Alltag konnte einem fast schwindlig werden lassen! Dabei wurde auch viel Positives möglich: So hat sich der Austausch zwischen BirdLife Luzern und den Freiwilligen bei den Sektionen weiter intensiviert. Und viele Leute haben sich in ihrem Garten oder ihrem Umfeld für mehr Natur eingesetzt.



Marcel Burkhardt

In vielerlei Hinsicht war das Jahr 2020 ein Hochseilakt, der uns herausforderte! Solche Situation bringen auch Überraschungen – wie es auch die Beobachtung eines Nachtreihers ist.

Rechtmässigkeit einfordern

Geduld und Gespräche sind wichtig im Einsatz für die Natur, manchmal sind auch rechtliche Mittel nötig

Seit langem engagieren sich v.a. Pro Natura und WWF für eine Reduktion der Phosphor- und Ammoniakemissionen im Kanton Luzern. Die im schweizweiten Vergleich ausserordentlich hohen Emissionen sind eine akute Bedrohung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung und der Ökosysteme – Mittellandseen, Wälder, Wiesen und Moore. Stets gab es für die Naturschutzorganisationen kleine Fortschritte, aber auch grosse Rückschläge. Deshalb nahmen wir uns 2020 Zeit, die Situation zu analysieren und differenziert aufzuarbeiten.

Schockierend war die Erkenntnis, dass im Kanton Luzern notorisch die Umweltschutzgesetze übergangen und/oder sehr grosszügig ausgelegt werden. Dieser Zustand, auf Kosten unserer Gesundheit und Lebensgrundlage, soll nicht weiter anhalten. Deshalb entschieden WWF, Pro Natura, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und BirdLife, jeweils zusammen mit ihren nationalen Verbänden, eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Kanton einzureichen. Die Erarbeitung dieses vielseitigen Dokuments war sehr zeitraubend. Dank Öffentlichkeitsarbeit und politischem Engagement konnte im Herbst 2020 viel Aufmerksamkeit für die Themen generiert werden. Eine Rückmeldung seitens Kantons ist ausstehend.



Pxhere

Die Folgen der hohen Nutztierbestände sind eine Bedrohung der Ökosysteme und unserer Gesundheit. Eine Aufsichtsbeschwerde soll Klarheit hinsichtlich Vollzug schaffen.

Luzern flieg!

Die Vielfalt gemeinsam entdecken und kennenlernen – das stand auf dem Programm. Es kam 2020 anders!

Zusammen mit Sektionen und Partnerorganisationen entstand für 2020 wiederum ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zum Abheben («Luzern flieg!»). Im übertragenen Sinn erlitten wir Bruchlandung: Die Anlässe im Januar und Februar konnten wie geplant stattfinden. Ab Mitte März mussten wir Vorträge, Kurse und Exkursionen aufgrund der Pandemie absagen. Die Gesundheit der Leiterinnen und Leiter, unserer Mitglieder und der Teilnehmenden ist uns wichtig. Zwischen Juli und anfangs November konnten die Anlässe wieder stattfinden. Seit mehreren Jahren ist der winterliche Spaziergang zu Eisvogel & Co. am oberen Sempachersee am ersten Novemberwochenende ein beliebtes Highlight für Gross und Klein. Der «fliegende Edelstein» gehört zu den faszinierendsten einheimischen Vögel – und hat sich die letzten Jahre jeweils auch zuverlässig gezeigt!

Von den sechs Modulen der Ornithologischen Weiterbildung konnten drei durchgeführt werden: Im Februar fand im Fanel ein Modul zu speziellen Wintergästen statt. Anfang Juli führte eine Exkursion zu den Schneesperlingen auf die Melchsee-Frutt und Mitte Oktober stand «Faszination Kleinvogelzug» auf der Wasserscheide Gurnigel auf dem Programm.



Fritz Sögg

Anfangs November konnten zahlreiche Kinder und Erwachsene den Eisvogel auf der alljährlichen Exkursion am oberen Sempachersee beobachten.

Beliebtes Ausbildungsangebot

Wissen gewinnen, auffrischen und vertiefen an Kursen von BirdLife Luzern

Mit der Bildungsinitiative 400+ möchte BirdLife Luzern bis 2021 jährlich mehrere Grundkurse durchführen. 400 Personen sollen so naturkundliche Grundkenntnisse erlangen. 2020 startete in Reiden, Kriens und Hitzkirch je ein Ornithologischer Grundkurs. Nach den ersten Theorieanlässen zwang uns die Covid-19-Pandemie dazu, die Kurse zu verschieben. Sehr bald wurde klar, dass eine Verschiebung um ein Jahr die einzige sinnvolle Lösung ist, um den Interessierten die versprochenen Inhalte vermitteln zu können. Der botanische Grundkurs im Raum Luzern wurde, ohne zu beginnen, um ein Jahr verschoben. Wer seine Anmeldung zurückzog, erhielt die Kurskosten aus Kulanz erstattet.

Der Feldornithologiekurs (FOK), der im Sommer 2020 hätte abgeschlossen werden sollen, wurde unterbrochen. Im Herbst wurden einzelne Anlässe angeboten. Das Ziel ist, dass der Abschluss im Sommer 2021 möglich wird. Nach zwei Theorieanlässen im FOK 2020/21 war eine Fortsetzung nicht mehr möglich. Der Kurs beginnt 2021 neu und wird bis 2022 dauern.

Im Sommer konnte ein Tageskurs zum Thema «Artenreiche Wiesen anlegen» (z.B. mit Hilfe von Direktbegrünungen) durchgeführt werden.



Mario Piazza

Niklaus Troxler und Roger Hodel vermittelten rund um den Baldeggersee Praxiswissen zur Anlage von artenreichen trockenen und feuchten Wiesen.

Eine Premiere mit Paukenschlag

Die «Stunde der Wintervögel» motivierte Hunderte Personen, die befiederten Gartenbewohner zu beobachten

Seit 1979 werden in Grossbritannien am «Big Garden Birdwatch» von der Bevölkerung Vögel gezählt. Die BirdLife-Partner in Deutschland und Österreich rufen seit rund zehn Jahren ebenfalls zur «Stunde der Wintervögel» auf. Um die Menschen für naturnahe Gärten und die Bedürfnisse der Vögel zu sensibilisieren, forderte BirdLife Luzern die Zentralschweizer Bevölkerung vom 10. bis 12. Januar erstmals auf, während einer Stunde in Garten, Park oder Schulanlage Vögel zu zählen. Die Resultate wurden auf dem eigens bereitgestellten Webformular erfasst. Es nahmen 373 Personen teil. An 241 Standorten in 109 Schweizer Gemeinden wurde gezählt, also weit über die Zentralschweiz hinaus! Total wurden 75 Vogelarten und 7603 Vögel beobachtet. Die häufigste Art war der Haussperling vor Kohlmeise und Buchfink.

Auch medial war das Interesse an der Wintervogel-Zählung enorm: Die Medien berichteten sowohl lokal als auch national über den Anlass, sogar in der Westschweiz! Im Regionaljournal Zentralschweiz kam ein Beitrag, Tele 1 strahlte in den Hauptnachrichten einen Bericht aus und diverse Printmedien informierten im Vorfeld wie auch danach über die Resultate.



Peter Kraus

Lina Mil stand an der ersten «Stunde der Wintervögel» den Medien geduldig Red und Antwort, zuerst Radio SRF, dann Tele 1.

Kommunikation: intern und extern

Die Professionalisierung von BirdLife Luzern forderte die Weiterentwicklung im administrativen Bereich

Mit der Einführung der Geschäftsstelle schlug BirdLife Luzern den Weg der Professionalisierung ein. Die Verwaltung der Adressen, Anlässe und Kurse sowie die gesamte Buchführung wurde indes weiterhin auf Excel-Lösungen gepflegt. Zunehmend zeigte sich, dass die Kapazitätsgrenzen erreicht werden. Es wurde deshalb entschieden, 2020 eine Verwaltungssoftware sowie ein neues Buchhaltungsprogramm einzuführen. Dank grosser Unterstützung von Koni Osterwalder, Co-Geschäftsführer von BirdLife Zürich, konnte die Adress-, Mitglieder- und Anlassverwaltung auf ManagePlus umgestellt werden. Mit dieser Neuerung wird es möglich, die Verbandskommunikation spezifisch sicherzustellen. Durch diese Umstellung konnte im November erstmals ein Spendenversand durchgeführt werden.

Nach aussen als Verband sichtbar zu sein und wahrgenommen zu werden, ist ein wichtiges Anliegen von BirdLife Luzern. Fast täglich erscheinen auf Facebook, Twitter und Instagram Beiträge. Zudem verschickten wir 2020, zum Teil gemeinsam mit anderen Verbänden, 13 Medienmitteilungen und gaben im Rahmen von Medienanfragen mehrmals Auskunft.



Frank Vassien

Kommunikation! Während diese Schafstelze singend auf sich aufmerksam macht, verbreitet BirdLife Luzern die Anliegen über die sozialen Medien, Medienmitteilungen oder Versänden.

Blühen und Zwitschern überall

Im dritten Projektjahr waren Schwalben- und Mauerseglernisthilfen besonders gefragt

Mit dem Projekt «Blühen und Zwitschern in Dorf und Stadt – 11'000-mal mehr Natur in Luzerner Siedlungen» verfolgen wir das Ziel, bis Ende 2021 im Kanton Luzern 1000 Nisthilfen für Mehl- und Rauchschnalbe, Haussperling sowie Mauersegler anzubieten und 10'000 Quadratmeter artenreiche Blumenwiesen anzusäen. Einige Sektionen engagierten sich 2020 für die Förderung, insbesondere von Mauerseglern in Siedlungen und von Schnalben auf Bauernhöfen. So wurden u.a. die Sektionen in Kriens, Malters und Alberswil bei ihren Förderprojekten unterstützt. Manchmal waren Beratungen vor Ort nötig, um spezifisch auf Fragen einzugehen. 2020 konnten über 90 neue Brutangebote für Mauersegler geschaffen und 76 Nisthilfen für Mehlschnalben, rund 20 für Rauchschnalben sowie 70 für Haussperlinge aufgehängt werden.

An der Kantonsschule Alpenquai wurden in einer Projektwoche Nistbatterien für Mauersegler gebaut, die auf dem Schulhaus montiert wurden. Seitens BirdLife Luzern wurde das Material organisiert und in einer Lektion Wissenswertes über Mauersegler vermittelt. Auch für andere Schulen konnten Bausätze organisiert werden.



Alain Georgy

Mauersegler lassen sich mit Nisthilfen und viel Geduld in Siedlungen fördern. Die Flugformationen beeindrucken und faszinieren gleichermassen.

Naturförderung ist auch Politik

2020 standen wichtige Anliegen zu Naturförderung, Artenschutz und Landschaftsentwicklung zur Debatte

National und kantonal standen 2020 wegweisende politische Entscheide an. Gemeinsam mit anderen Verbänden ergriff BirdLife Schweiz erfolgreich das Referendum gegen die Jagdgesetz-Revision. Gleichzeitig lief die Unterschriftensammlung für die Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft. Auf kantonaler und lokaler Ebene setzten sich viele Personen für die Anliegen der Initiativen ein und machten es möglich, dass sie trotz der Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie im September eingereicht werden konnten.

Im Kanton Luzern wurde Ende November über die Kulturlandinitiative abgestimmt. BirdLife Luzern setzte sich für die Initiative ein, u.a. weil damit bei der Realisierung von Biodiversitätsförderprojekten keine Kompensation von Fruchtfolgeflächen (FFF) nötig wäre. Durch die Kompensationspflicht werden solche Projekte 20–25 % teurer und so teils aus finanziellen Gründen unrealistisch. Das Luzerner Volk nahm den Gegenvorschlag des Regierungsrats mit der Kompensationspflicht von FFF an. Das Thema wird BirdLife Luzern weiter beschäftigen.

Seitens Geschäftsstelle konnte das politische Netzwerk weiter ausgebaut und die Zusammenarbeiten vertieft werden, sowohl kantonal als auch national.



Manfred Steffen

Teichprojekte und damit die Schaffung von artenreichen Feuchtlebensräumen in der Kulturlandschaft werden aufgrund der Kompensationspflicht von Fruchtfolgefläche schwieriger.

Sektionen: Die Basis wächst

Unzählige vielfältige Nischen in Gemeinden entstanden dank motiviertem Engagement von Sektionsmitgliedern

Beim täglichen Gang durchs Quartier fällt plötzlich eine Brachfläche auf oder beim Feierabendbier bekommt man mit, dass ein Bauprojekt geplant wird. Könnte die Brachfläche vorübergehend angesät und zu einem Paradies verzaubert werden? Umgesetzt in Sursee dank dem OV Sursee. Könnten bei der Planung des neuen Gebäudes Brutplätze für Mauersegler und Fledermäuse vorgesehen werden? Eingbracht im Seetal von einer aufmerksamen Bürgerin. Die Basis – das engagierte Fundament von BirdLife – ist im Kanton Luzern 2020 weiter gewachsen. In Reiden wurde 2020 eine neue Sektion gegründet. Innert kurzer Zeit zählte der neue Verein über 100 Mitglieder. Das freut uns sehr! Für Interessierte aus Regionen, in denen es keine Sektion gibt, besteht die Möglichkeit bei BirdLife Luzern Mitglied zu werden. 2020 wurden 15 Einzelpersonen und 6 Familien neu Mitglied bei BirdLife Luzern. Mehrere Interessierte wurden an Sektionen vermittelt, damit sie sich den lokalen Vereinen anschliessen konnten.

Vorstand und Geschäftsstelle bedanken sich bei allen Engagierten in den Sektionsvorständen und Sektionen für die grossartige Arbeit, die sie täglich für die Natur leisten, die Leidenschaft und Freude für eine vielfältige Luzerner Natur!



Kopfweiden schneiden, Schutzgebiete pflegen oder mit Kindern neugierig die Natur entdecken: Das Engagement in den Sektionen ist so vielfältig wie die Natur und ebenso wertvoll.

Auszug aus der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Verlust von CHF 8405 (Vorjahr: Verlust CHF 6616)

Budgetiert war ein Defizit von CHF 28'530. Unter anderem führten Mehreinnahmen durch das erstmalig durchgeführte Spendenmailing und geringere Ausgaben wegen der Covid-19-Pandemie zum besseren Abschluss.

Die Bilanzsumme beläuft sich Ende 2020 auf CHF 162'328. Das Organisationskapital beträgt per Jahresende CHF 143'050.

Erfolgsrechnung	Rechnung 2019	Rechnung 2020
Betriebsertrag	130'643	120'571
– Mitgliederbeiträge, Sektionen, Gönnerbeiträge BirdLife Schweiz, Spenden	48'578	61'176
– Projekt «Blühen & Zwitschern»	31'094	24'820
– Kursangebot, Vorträge, Exkursionen, Reise	50'971	31'000
– Weitere Erträge	0	3'575
Betriebsaufwand	130'363	133'620
– BirdLife Schweiz: Jahresbeiträge Sektionen	30'510	32'028
– Projekt «Blühen & Zwitschern»	22'290	34'414
– Kursangebot, Vorträge, Exkursionen, Reise, Grundkurse	47'101	25'034
– Geschäftsstelle	20'895	20'715
– Diverse Naturschutzarbeit, Rechtsfälle, Öffentlichkeitsarbeit, Spesen, Finanzergebnis	9'567	21'429
Jahresergebnis vor Veränderung des zweckgebundenen Fondskapitals	280	–13'049
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	5'280	–7'896
Veränderung gebundenes Kapital	–11'896	–509
Jahresergebnis	–6'616	–8'405

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020
Total Umlaufvermögen	178'514	162'328
Total Fremdkapital kurzfristig	3'632	495
Total Fremdkapital langfristig	23'937	18'783
Total Organisationskapital	150'945	143'050
davon Freies Kapital	50'043	41'638

Sektionen und Jugendgruppen

Unter BirdLife Luzern sind 20 lokale Natur- und Vogelschutzvereine zusammengeschlossen

Sektion	PräsidentIn 2020
EschenBach Natur	Markus Koller
KriensNatur	Robert Sticher
Lebendiges Rottal	Manfred Steffen
Natur- und Vogelschutzverein Alberswil-Ettiswil mit Kinder- und Jugendgruppe (Leitung: Karin Hodel)	Carolle Dommen Durrer
Natur- und Vogelschutzverein Dagmersellen	Vreni Albisser
Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke	Beat Meier
Natur- und Vogelschutzverein Horw mit Kindergruppe (Leitung: Brigitte Ammann)	Brigitte Ammann
Natur- und Vogelschutzverein Schötz	Philipp Grob
Natur- und Vogelschutzverein Wauwil-Egolzwil mit Jugendgruppe (Leitung: Verena Kottmann)	vakant
Natura Malters und Umgebung mit Jugendgruppe (Leitung: Simone Bischof und Jolanda Schmidiger)	Marianne Tomasz
NaturNetz Schüpfheim	Paul Rogenmoser
NaturRaum Oberer Sempachersee	Silvano Stanga
NaturReiden mit Jugendgruppe (Leitung: Nuria Gilli)	Markus Bieri
Naturschutzverein Ruswil	Giselle Knüsel
Naturschutzverein Willisau	Wendelin Wehrle
Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern	vakant
Ornithologischer Verein Region Sursee mit Kinder- und Jugendgruppe (Leitung: Gaby Blum bzw. Daniel Muff)	Samuel Wechsler
Ornithologischer Verein Wolhusen (Obmann Vogelschutz)	Guido Renggli
Pro Weiher Roggliswil	Petra Geiser
Pro Wolermoos Knutwil	Peter Meier

Ein grosses Dankeschön!

BirdLife Luzern kann seine Arbeit nur dank mannigfacher Unterstützung umsetzen

Unser herzlicher Dank gilt den Aktiven in den Sektionen, die sich mit viel Herzblut und Enthusiasmus für den Natur- und Vogelschutz einsetzen. Ohne dieses Engagement wäre der Kanton Luzern um manche Naturperle ärmer! Innerhalb des Vorstands läuft die Zusammenarbeit ausgezeichnet: Peter Knaus (Präsident), Hans Schmid (Vizepräsident), Dani Jutz, Irene Fehr (Finanzen, Rücktritt DV 2020), Jules Krummenacher, Manfred Steffen, Mario Piazza (Finanzen, Wahl DV 2020), Martin Buchs, Martin Käch, Martina Schybli (Wahl DV 2020), Robert Sticher.

Ein grosses Dankeschön geht an die Referentinnen und Referenten, die Leiterinnen und Leiter von Kursen und Exkursionen, an die Delegierten und die Revisoren, an die Spenderinnen und Sponsoren sowie an alle, die sich für die Luzerner Natur einsetzen! Für die Unterstützung im Jahr 2020 möchten wir uns speziell bei folgenden Personen bedanken: Guido Häfliger (Homepage), Christoph Meyer (Fundraising, Marketing), Roman Bühler, Marcel Burkhardt, Harald Cigler, Alain Georgy, Michael Gerber, Robert Hangartner, Christian Schano, Fritz Sigg, Niklaus Troxler, Frank Vassen und Stefan Wassmer (Bilder), Stefan Werner (Bilder, fachliche Unterstützung), Michael Schaad (Politik), Barbara Trösch (Vogelrally), Roman Graf, Matthias Kestenholz und Samuel Wechsler (fachliche Unterstützung), Katja Dürst, Samuel Ehrenbold, Kurt Eichenberger, Tamara Diethelm, Marc Germann und die Mitarbeitenden der Naturschutzorganisationen (Zusammenarbeit Luzerner Umweltverbände), Stefan Jakober (Politik), Stefanie Pfefferli und Dominik Henseler (Naturlehrgebiet Buchwald) sowie Britta Allgöwer und Beni Hotz (Natur-Museum Luzern). Ein besonderer Dank geht an die Teams von BirdLife Schweiz, Aargau, Zürich, St. Gallen, Thurgau und Baselland. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Für unsere Arbeit und damit für die Natur ist die finanzielle Unterstützung unentbehrlich. 2020 haben uns folgende Stiftungen und Institutionen bei unserer Projektarbeit unterstützt: JTI International, Stiftung Hans und Lilian Kiener, Lovar Stiftung für Umweltschutz und Alice Meyer Stiftung (Projekt «Blühen und Zwitschern in Dorf und Stadt»); Lovar Stiftung für Umweltschutz (Bildungsoffensive 400+); Schweizerische Vogelwarte Sempach, Regionalkonferenz Umweltschutz, Albert Koehlin Stiftung und Lotteriefonds Luzern (Kurs Grundkenntnisse Naturschutz); Vogelwarte (Preise für die Stunde der Wintervögel und die «Bördleif»-Vogelrally, Räumlichkeiten für Zentralschweizer Naturtagung); Natur-Museum Luzern (Preise für die Stunde der Wintervögel, Räumlichkeiten für Vorträge und Kurse); IAWA Kanton Luzern (Naturschutzarbeit). Ihnen allen danken wir ganz herzlich!

Impressum

BirdLife Luzern, 6000 Luzern, www.birdlife-luzern.ch

Februar 2021

Textbeiträge: Maria Jakober, Peter Knaus; Layout: Peter Knaus

Umschlagbilder: Titelseite: Kleiber (Marcel Burkhardt),

Rückseite: Neuntöter, Vogel des Jahres 2020 (Frank Vassen)



BirdLife Luzern
6000 Luzern

www.birdlife-luzern.ch
www.facebook.com/BirdLifeLuzern
www.twitter.com/BirdLifeLU
www.instagram.com/birdlife.luzern

Spendenkonto:
Luzerner Kantonalbank, IBAN CH26 0077 8202 7004 9200 1

Kontakt:
Peter Knaus, Tel. 078 837 32 93, peter.knaus@birdlife-luzern.ch
Maria Jakober, Tel. 079 718 45 39, maria.jakober@birdlife-luzern.ch



BirdLife
BirdLife Luzern